

Szenario

Von Marie-Christin Schultz
& Denise Reinke

ICH

HASS(T)E

SIE !!!



Im folgenden Beitrag gehen wir auf ein Problem ein , das durch die immer größer werdende Zuwanderungsrate in Deutschland verschärft wird , die steigende rechte Gewalt. Der Rechtsextremismus wird immer mehr Anhänger finden und 2015 schon überall auffindbar sein . Dieses Problem wird sich nie restlos aus Deutschland wegräumen lassen . Und nicht nur Deutschland ist davon betroffen , sondern auch Frankreich und vor allen Dingen Amerika . Man könnte es mit einer Sekte vergleichen , deren Werte man aus den Köpfen derer , die einer Sekte angehören , nicht mehr „wegwischen“ kann . Die rechte Meinung setzt sich in den Köpfen vieler Jugendlicher fest , meistens wissen sie gar nicht , warum sie zum Beispiel einen Hass auf Ausländer haben , sie wollen einfach nur einer Gruppe angehören , in der sie sich stark fühlen , einer Gruppe , der andere Menschen aus dem Weg gehen . Sie wollen eine gewisse Macht ausstrahlen und somit Respekt erlangen . Dieses Gebiet kann man weiträumig erforschen und man wird auf immer neue Gründe stoßen , Fakt ist , dass die meisten Rechten gar nicht erklären können , warum sie so eine Meinung haben und die meisten haben gar keine Ahnung über die Vergangenheit , denn es gibt keine Gründe , die den Holocaust rechtfertigen . Auf der anderen Seite gibt es auch Menschen , die erklären können , warum sie feindselig über Ausländer denken , ob es gerechtfertigt ist , ist eine andere Sache , auch wenn es nur kleine Gründe sind , die einen dazu animieren , so zum Beispiel den Jungen , um den es in unserem folgenden Beitrag geht :



„Ich heiÙe Paul , bin 20 Jahre alt , wohne in Hamburg und werde nun mein bisheriges Leben und gravierende Einschnitte in meinem Leben schildern. Angefangen hat alles mit meiner Einschulung vor knapp 15 Jahren (2005) , in die Goethe -Grundschule . Als ich meinen Klassenraum betrat , starrten mich alle Augen an , aber besonders diese kleinen gelben Schlitzaugen dieses gelblichen Jungen . Ich wollte mich zu diesem Jungen setzen , aber meine Eltern machten eine abwertende Bewegung und ich drehte mich um . Heute weiÙ ich auch , warum meine Eltern so abfällig reagierten . Der kleine Junge war der Sohn von Nagai Kasai , ein Computerspezialist , der den Arbeitsplatz meines Vaters übernommen hatte , da er bessere Fähigkeiten hatte mit dem Computer umzugehen . Nun waren meine Eltern beide arbeitslos und wir hatten wenig Geld zum Leben . Als meine Eltern dann gegangen waren , setzte ich mich zu dem Jungen und fragte ihn nach seinem Namen , er hieß Mingh und während er seinen Namen nannte , grinste er mich verschmitzt an . Die ersten drei Schuljahre redeten wir wenig miteinander , wir waren weder Freunde noch Feinde . Aber eines Tages schwärzte er mich ohne Grund bei unserer Lehrerin an , weil ich im Unterricht Zettel geschrieben hatte . Nun musste ich zwei Stunden Nachsitzen . Als ich aus der Schule kam , sah ich Mingh vor dem Tor stehen und er lachte mich aus . Ich ging schnurstracks auf ihn zu und spuckte ihm ins Gesicht , dann rannte ich davon , er hatte keine Chance sich zu wehren .



Am nächsten Tag ignorierten wir uns beide und keiner sagte etwas über den Vorfall . Aber innerlich hatte ich einen großen Hass auf ihn , denn er hatte mich grundlos angeschwärzt, ich hatte ihm nichts getan . Im Laufe des Tages sprach ich ihn darauf an und er meinte , es wäre ja nicht erlaubt im Unterricht Zettel zu schreiben und deshalb habe er gepetzt. Ich hasste ihn und dieser Hass steigerte sich von Tag zu Tag . Er machte mich ganz wütend mit seiner besserwisserischen und schleimigen Art gegenüber den Lehrern . Aber wir gingen uns weitere zwei Jahre aus dem Weg , ich hatte mich inzwischen von ihm weg gesetzt , aber nun waren wir schon mehr Feinde als Freunde . In der fünften Klasse brachte er das Fass zum überlaufen . Ich hatte mich in ein Mädchen verliebt , sie hieß Maria und war wunderschön . Ich habe mich nie getraut sie anzusprechen , jedoch Mingh , und es war nicht nur das , nein sie verliebte sich in ihn und sie kamen zusammen . Das reichte , er bekam ständig das , was er wollte . Den Tag kam ich sehr deprimiert nach Hause und erzählte meinen Eltern , was geschehen war . Mein Vater meinte nur : „ Diese scheiß Ausländer , die kriegen immer das , was sie wollen , sie nehmen uns die Arbeitsplätze und unsere Frauen weg . Die Südländer sind ja so sexy , zum kotzen sowas . Lass dir das nicht gefallen mein Sohn . “



Diese Worte merkte ich mir und ich ging freudestrahlend mit einem Plan zur Schule . Nach dem Unterricht wartete ich auf Mingh vor der Schule , er kam mit Maria heraus und ich wollte mit ihr reden . Sie kam zu mir und ich erzählte ihr , wie ich sah , dass Mingh eine andere geküsst hat , das war Claudia . Claudia stand mit Maria neben mir und sie konnte mir Recht geben (ich hatte ihr 10 DM gegeben , damit sie meine Aussage bestätigt) . Maria ging zu Mingh, gab ihm eine Backpfeife und verschwand mit Claudia . Nun standen wir uns beide gegenüber , starrten uns in die Augen und gingen aufeinander los . Ich schrie ihn an , dass er ein mieses Ausländerschwein sei und hier nicht machen könne , was er wolle , das dürften nur die Deutschen . Es gab einen Faustschlag nach dem anderen , bis er schließlich aufgab . Ich ging nach Hause und erzählte meinen Eltern alles , mein Vater war sehr stolz auf mich , meine Mutter schwieg. Am nächsten Tag kam Mingh mit seinem Vater zur Schule , um der Lehrerin alles zu erzählen . Mingh musste den Nachmittag noch zum Arzt , er hatte eine Platzwunde über dem rechten Auge und eine aufgerissene Lippe , darüber hinaus hatte er ein Veilchen . Ich war stolz auf mein Werk . Mingh und ich kamen zu keiner Einigung , er sagte ich hätte angefangen , ich sagte , er hätte angefangen , aber es gab keine Beweise , also mussten wir beide Nachsitzen und den Schulhof säubern . Wortlos taten wir dies .



Mittlerweile war ich in der sechsten Klasse und musste mich entscheiden , auf welche weiterführende Schule ich gehen wollte . Ich entschied mich für die St .-Pauli-Gesamtschule , da Maria auf diese Schule gehen wollte und ich sie immer noch liebte . Ich konnte ja nicht ahnen , was dort auf mich zu kam . Als das neue Schuljahr begann , war es zu spät um zu wechseln . Maria zog nach Bremen und ich war ganz allein auf dieser Schule. Überall sah ich „ Nicht – Weiße “ , als ich den Schulhof betrat . Mingh war ich endlich losgeworden , denn er besuchte eine andere Schule und nun war ich von Ausländern umzingelt . Mit Widerwillen betrat ich die Schule und schaute mich um . Ich entdeckte eine kleine Gruppe weißer Menschen mit Glatze , Springerstiefeln und Bomberjacken . Aber ich ging ihnen erst einmal aus dem Weg , denn sie wirkten irgendwie gefährlich auf mich . Ich betrat meinen neuen Klassenraum und von den 25 Leuten in meiner Klasse war über die Hälfte nicht weiß . Sie waren schwarz , gelblich , hellbraun , es sah sehr bunt aus und ich fühlte mich überhaupt nicht wohl . Ich setzte mich neben ein schwarzes Mädchen, denn es war nirgendwo anders ein Platz frei . Ich beachtete sie nicht und widmete mich dem Unterricht . Als ich zu Hause ankam und meinem Vater alles erzählte , war er geschockt , wie man nur Ausländer mit echten Deutschen vermischen könnte



Wir schrieben nun das Jahr 2012 und man kann sagen , dass sich die Anzahl der Ausländer in Hamburg in den letzten sieben Jahren verdoppelt hat , aber nicht nur die Anzahl der Ausländer , sondern auch die Anzahl kleiner Gruppen , die etwas gegen diese Nichtdeutschen unternehmen wollten . Als ich nun eines Tages nach Hause ging , sprach mich ein Mitglied einer solchen Gruppe an , ein Skinhead . Er wollte von mir wissen , ob ich es nicht auch satt hätte , dass diese Nigger sich hier so breit machten . Nach den Erfahrungen , die ich mit Mingh gemacht hatte , antwortet ich natürlich ganz selbstsicher mit „ Ja “ . Ich war eindeutig im Recht , wir alle waren im Recht , diese Ausländer müssen verschwinden . Ich schloss mich der Gruppe an , kaufte mir Springerstiefel , rasierte mir meine Haare ab , und zog die Consdaple – Jacke meines Vaters an . Ich fühlte mich so stark wie noch nie . Ich ging fast gar nicht mehr zur Schule . Ich konnte diese schwarzen Menschen nicht mehr sehen. Viel lieber zog ich mit meiner Gang um die Häuser und fing an Bier zu trinken und zu rauchen , es schmeckte wunderbar und ich fühlte mich wohl , ich fühlte mich nicht mehr allein mit meiner Meinung , denn nun konnten wir auch was gegen diese Ausländer unternehmen .



Es kam der große Tag , ich musste mich beweisen , um weiterhin in der Gruppe bleiben zu dürfen . Wir warteten auf einem Parkplatz auf Petiri , ein schwarzer Junge aus meiner Klasse , von dem wir wussten , dass er dort lang musste . Niemand war in Sicht . Wir hatten freie Bahn . Und Petiri kam , allein . Ich zog mir meine Strumpfhose über den Kopf , nahm mein Messer in die Hand und rannte auf ihn zu . Als er mich sah wollte er kehrt machen aber er war schon umzingelt , hinter ihm standen meine Freunde und hielten ihn fest . Ich ramnte ihm mein Messer dreimal in den Bauch und wir rannten davon , unsere Arbeit war erledigt , niemand hatte uns gesehen . Den nächsten Tag ging ich wieder zur Schule , um nicht aufzufallen . Für die letzten 2 Wochen , die ich gefehlt hatte , besaß ich einen Krankenschein. Unsere Lehrerin , Frau Müller , informierte uns über diesen schrecklichen Vorfall und sagte , dass Petiri am Abend gefunden wurde , er kam sofort ins Krankenhaus und lag dort jetzt auf der Intensivstation . Frau Müller sprach mich an , ob ich irgendetwas über diesen Vorfall wüsste , ich verteidigte mich , indem ich sagte , dass ich niemanden kenne , der zu so etwas fähig wäre und falls sie auf unser Aussehen anspielte , meinte ich , wir liefen nur so rum , um zu zeigen , dass es in Hamburg auch noch echte Deutsche gäbe und wir nur etwas dagegen hätten , dass uns die Ausländer die Arbeit wegnahmen . Sie schwieg und wendete sich dem Thema des Unterrichts zu .



Es gab keine weiteren Fragen in Bezug auf den Vorfall , da niemand etwas gesehen hatte und wir auch keine Spuren hinterließen . Wir waren getarnt und auch Petiri konnte niemanden von uns erkannt haben . Als er wieder zur Schule kam , nach 3 Monaten , sprach er mich darauf an und sagte , dass er wüsste , dass ich an diesem Vorfall beteiligt war , aber er würde nichts verraten aus Angst von anderen Mitgliedern der Gruppe das nächste Mal umgebracht zu werden . Ich ging wortlos davon , woher sollte er denn wissen , dass ich es war , schließlich war ich getarnt . Ich hatte überhaupt kein schlechtes Gewissen , heute ja , damals kein bisschen und mit diesem kleinen Vorfall fing alles erst an . Mittlerweile war ich 16 Jahre alt und hatte schon viel Erfahrung gesammelt. Ich wurde zum neuen Führer meiner Gruppe gewählt , da Max , der ehemalige Anführer , nach München zog . Ich bereitete den nächsten großen Anschlag vor . Wir wollten ein Asylheim anzünden . Wir bauten uns Feuerbälle und ein kleines Katapult . In der Nacht versteckten wir uns im Wald , der sich hinter dem Asylheim befand . Es war niemand mehr auf der Straße zu sehen , da gab ich das Kommando. Wir packten einen Feuerball in die Steinschleuder des Katapults , zündeten ihn an und schossen auf das Heim . Volltreffer ! Er zerschmetterte eine Glasscheibe und fiel genau in einen Wohnraum . Die Gardine fing Feuer und man hörte Schreie . Weitere 5 Feuerbälle folgten in kurzen Abständen , dann machten wir uns aus dem Staub , immer tiefer in den Wald hinein , bis wir an einen Fluß kamen , in diesen warfen wir das Katapult , um alle Spuren zu beseitigen . Von weitem hörten wir Sirenen . Den nächsten Tag erzählte Frau Müller uns auch von diesem Vorfall und dass sie nicht verstehe , wieso Menschen einen solchen Hass auf andere Menschen haben , dass sie zu so was in der Lage sind . Ich hörte geschockt zu , um mal wieder nicht aufzufallen .



Es war soweit , NPD Anhänger marschierten durch Hamburg . Ich marschierte mit , denn mit 18 wollte ich diese Partei sofort wählen . Sie bekam einen immer größeren Andrang, da immer mehr Leute sahen , wie schädlich diese Ausländer sind , so dachte ich damals . Die deutsche Rasse sei am Aussterben , bald gäbe es kein Deutschland mehr , dann hieße es womöglich noch Multikultieuropa . Überall überwachten Polizisten den Aufmarsch , aber wir hatten ja nicht vor irgendjemandem grundlos etwas an zu tun . Wir protestierten gegen diese „Arbeitsklauer“ . Es war ja nicht mehr auszuhalten , unsere deutschen Eltern hatten kein Geld und die schwammen nur so im Geld .Vielleicht denken die dann auch mal darüber nach , warum sie hier keiner leiden kann .





Wegen dem Vorfall mit dem Asylheim , da wurden 2 meiner Gangmitglieder verhaftet , weil sie aus dem Wald gerannt sind und geschnappt wurden . Sie gaben alles zu , aber haben natürlich niemand anderen verraten , wir in unserer Gruppe halten alle zusammen . Das obere Stockwerk des Asylheims brannte restlos ab . Unser Anschlag war erfolgreich für uns gewesen und wir bereiteten auch schon wieder den nächsten vor . Ich kam auf die Idee , den Asiashop zu überfallen , der sich nicht weit weg von der Schule befand . Er gehörte Phuong , einer sehr alten Dame , die sowieso nicht mehr lange leben würde . Es war Abend , 18.00 Uhr , wir versteckten uns in einem Parkhaus und warteten , bis niemand mehr in Sicht war . Diesmal waren wir besser getarnt , wir trugen alle lange schwarze Mäntel , keine Schuhe , nur dicke schwarze Socken , zogen uns schwarze Strumpfhosen über den Kopf und natürlich Handschuhe an . Ich gab wie immer das Kommando und es ging los , wir waren 5 Mann . Wir rannten auf den Laden zu . Die alte Dame hatte wahrscheinlich einen Herzinfarkt , jedenfalls hielt sie eine Hand ans Herz und fiel auf einmal um . Sie konnte uns also nicht erkannt haben und wir konnten in Ruhe den Laden verwüsten . Christian , ein Mitglied meiner Gang stand ein paar Meter weiter weg Wache . Er würde uns ein Signal geben , wenn jemand in Sicht ist . 5 Minuten waren schon um und der Laden sah wirklich sehr verwüstet aus . Wir waren zufrieden und machten uns aus dem Staub . Mal wieder hörten wir von weitem Sirenen , jemand musste die Polizei alarmiert haben .



Diesen Abend hörte und sah ich in den Nachrichten , dass in Frankreich Lepen zum neuen Staatspräsidenten gewählt wurde . Mein Vater meinte dazu : „ Endlich mal einer mit unserer Meinung an der Macht . Wurde ja auch Zeit und die NPD wird auch noch mehr Mandate für sich gewinnen . Die Deutschen haben einfach die Schnauze voll von diesem Ausländerpack und die werden einfach nicht weniger . “ Meine Eltern waren überzeugte Wähler der NPD , aber sie wussten nichts von meinen Taten und Überfällen. Ich hätte es meinem Dad erzählen können , denn jedes Mal , wenn etwas über solche Vorfälle , auch über unsere Vorfälle im Regionalfernsehen lief , jubelte er und meinte , das wäre der richtige Weg um den Schweinen zu zeigen , was hier Sache ist . Aber irgendwie brachten diese ganzen Aktionen nichts , die wollten einfach nicht verschwinden . Die machten sich hier immer breiter , nahmen uns immer mehr Arbeitsplätze und unsere Frauen weg und da passierte es . Ich lief Mingh nach vier Jahren wieder über den Weg , ich hatte immer noch eine solche Wut auf ihn . Er war für mich nur ein Vertreter der ganzen Ausländer , die es hier in Hamburg gab und der Auslöser für alles . Mingh war an allem Schuld , dieser Penner und dann grinste er mich auch noch so hinterhältig an , das wurde ihm zum Verhängnis . Ich wusste ja , wo er wohnt . Ich wartete am Wochenende nachts vor seiner Haustür , bis er nach Hause kam . Ich war mir sehr sicher , dass er noch unterwegs war . Und er kam , es war draußen totenstill . Ich hatte mich getarnt . Ich sprang ihm entgegen und rammte ihm mein Messer in den Bauch , er fiel zu Boden und ich stach dahin , wo ich sein Herz vermutete . Dann trat ich noch einmal richtig zu , genau in sein Gesicht und rannte davon . Den nächsten Tag hörte man auch von diesem Vorfall im Regionalfernsehen , sie sagten, dass er erst am Morgen gefunden wurde , tot . Ich zeigte keine Reue . Aber diesmal kam ich nicht so ohne weiteres davon , denn Minghs Vater erzählte der Polizei von mir , er wusste , dass ich ein Skinhead war und er erzählte auch , dass ich Mingh schon in der Grundschule verprügelt hätte . Also kamen sie und verhörten mich .



Ich hatte natürlich kein Alibi und wurde erst einmal mitgenommen . Ich wartete und wartete und dann sagten sie mir , ich könne erst einmal gehen , da es zu wenig Beweise gäbe . Ich ging zu meiner Gang und erzählte alles . Alle waren stolz auf mich , klopfen mir kameradschaftlich auf die Schulter und meinten , ich solle vorsichtig sein , was die Polizei betrifft , aber das war ich sowieso , denn ich hatte natürlich keine Lust , den Rest meines Lebens im Gefängnis abzusitzen .Diesen Abend hörte ich in den Nachrichten , dass die Gewaltbereitschaft gegenüber Ausländern in Deutschland immer mehr zunahm , es gab NPD – Märsche in Berlin , sogar in Bayern (München) in diesem streng katholischen Staat , es wurden Anschläge auf Imbissbuden von Türken , auf Asylheime und auf einzelne Personen verübt . Die Polizei kommt nicht mehr hinterher bei dieser hohen Gewaltbereitschaft und es sollen immer mehr Ausländer hierher kommen . So langsam fragte ich mich auch , wie man das alles noch in Griff bekommen will , bei so vielen Rechtsextremisten , die es nun schon in Deutschland gibt , fast 1 / 10 der Gesamtbevölkerung , müssten die Ausländer es doch langsam mal kapieren , dass hier kein Platz für sie ist . Es gab Städte die nicht einmal mehr zur Hälfte aus Deutschen bestanden , und die Deutschen , die dort noch lebten , hatten fast alle keine Arbeit . Der Zustand war so schlimm wie noch nie und er würde in den nächsten Jahren noch schlimmer werden .



Nun wurde ich zum zweiten Mal verhört und ich war mir sehr sicher , dass sie keine Beweise hätten , woher denn auch , schließlich trug ich Handschuhe , hatte eine schwarze Strumpfhose über mein Gesicht gestülpt und keine Schuhe an , war auf dicken Socken unterwegs , aber da hatte ich mich geirrt , sie fanden Fasern am Tatort , und wollten nun eine Wohnungsdurchsuchung machen . Die Socken hatte ich natürlich noch zu Hause , ich konnte ja nicht ahnen , dass sie anhand einer Faser festmachen wollen , dass ich der Täter sei . Sie fanden die Socken und schickten sie in ein Labor , dort wurden die Fasern mit den Fasern meiner Socken verglichen und sie stimmten überein . Ich hatte die Socken noch nicht lange und auch das erkannten sie und es gab nur einen Laden in unserer Stadt , wo es solche zu kaufen gab , dort gingen sie mit mir hin und der Verkäufer konnte mich auch identifizieren . Alles sprach dafür , dass ich der Täter sei . Ich machte mir keine Mühe weiterhin alles zu leugnen und gestand . Ich wurde zu 2 Jahren Jugendknast verurteilt . Nun saß ich dort und dachte viel über meine Vergangenheit nach , ich hatte zwar immer noch einen Hass auf Ausländer , aber ich würde diesen niemals mehr in Form von Anschlägen oder irgendwelchen Überfällen äußern . Diesen inneren Hass haben sicher noch viel mehr Leute , die es nach außen aber nicht zeigen . Das ist wahrscheinlich auch der Richtige Weg , denn gegen die Ausländer kann man nichts unternehmen , auch wenn die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands rechts wäre , die Regierung würde trotzdem für Zuwanderung und Integration stimmen und dies unterstützen .



Deutschland braucht die Ausländer auch , um das Verhältnis zwischen Erwerbstätigen und Nicht – Erwerbstätigen auszugleichen . Aber es ist ja schon immer so , seit es die BRD gibt , dass die Regierung über die Köpfe der Bevölkerung hinweg entscheidet , ob Steuerreform oder Gesundheitsreform . Jedenfalls sah ich ein , dass es nicht gerechtfertigt war , was ich getan hab und deshalb nahm ich all meinen Mut zusammen und ging während eines Freiganges zu Minghs Eltern und entschuldigte mich bei ihnen . Sie hörten mir sogar zu und sie fingen an zu weinen , sie taten mir so leid und ich bereute mein Handeln total , denn nicht Mingh hatte Schuld und auch ich hatte damit nichts zu tun , das war von Anfang an eine Sache zwischen meinem und Minghs Vater . Nun kann ich es ja auch nicht mehr rückgängig machen und ich bin nur einer von vielen Rechten , der seinen Fehler einsieht . Alle anderen werden immer weiter machen und auch ich habe immer noch dieselbe Meinung wie am Anfang . Ich denke schon , dass es ungerecht ist , wenn Ausländer uns die Arbeit und auch die Frauen wegnehmen , auf jeden Fall werde ich mich nicht mehr so radikal äußern . Aber eines werde ich auf jeden Fall tun , weiterhin zu den NPD Märschen gehen und auch so diese Partei unterstützen .



Ich denke , dass die anderen Mitglieder aus meiner ehemaligen Gang weiterhin Anschläge verüben und sich immer radikalere Sachen ausdenken werden und dieser ganze Rechtsextremismus wird sowieso nie ein Ende haben . Und wenn mir noch einmal ein Ausländer die Frau wegnimmt , die ich liebe , garantiere ich für nichts . Natürlich will ich mich nicht mehr strafbar machen , aber dass die alles kriegen , was sie wollen , das kann nicht sein . Ich werde versuchen mich zusammenzureißen und mich nicht mehr so zu äußern , dass ich auffalle . Aber ich werde dazu beitragen , dass die NPD einen immer größeren Andrang bekommt , denn ich will durch Deutschland ziehen und die Leute von dieser Partei überzeugen , mit Flyern , persönlichen Gesprächen und Sachen , die sich sonst noch so anbieten und da bin ich ja nicht der Einzige . Es werden immer mehr .



„ Furchtbar an Hitler ist, dass er mit der Zeit nicht kleiner, sondern größer wird. Je weiter wir uns von ihm entfernen, um so schneller wächst sein Schatten. Wie oft dachten wir schon, der Spuk sei vorbei? Nach dem Historikerstreit der achtziger Jahre, nach der deutschen Einigung, nach dem 9. September: Jedesmal schien es, als würde nun eine neue Seite im Buch der Geschichte aufgeschlagen. Das Gegenteil war der Fall, es gab mehr Hitler von Jahr zu Jahr. Als müsste jeder Schauspieler in seinem Leben einmal den Führer gespielt, als müsste jeder Historiker einmal seinen Hitler geschrieben haben. Für die Deutschen ist Hitler das Ende der Geschichte wie einst das Reich Christi oder die Revolution. “

Quelle: Süddeutsche Zeitung Nr.56, Montag, den 08. März 2004 , Seite 11

